

digitales Erbe

Das digitale [Erbe](#) sollte den Umgang mit den [Daten](#), die durch einen Erblasser entstanden sind, regeln.

Dazu dient das [Testament](#), welches sich inhaltlich mit den [Daten](#) auseinandersetzt. Derzeit fehlen rechtliche Grundlagen, wie mit diesen [Daten](#) umzugehen ist.

Folgende Kategorien von [Daten](#) gehören dazu:

1. Zugangsdaten zu Kommunikationsdiensten, wie E-Mail, WhatsApp, Instagram oder Snapchat
2. Bankdaten
3. Social Media, wie Facebook bzw. Google
4. Webseiten, Domains
5. E-Mailadressen

6. Vermögenswerte bei Zahldiensten wie Paypal
7. Vermögenswerte bei Online Banken, Vermögensverwaltungen oder Aktiendepots
8. Vermögenswerte bei Online Streamingdiensten (Maxdome, Google Play) und Download Portalen

9. Kundendaten bei Online Shops

10. [Daten](#) in Clouddiensten

11. persönliche Hardware (Laptop, Tablet, Smartphone)
12. Software

13. Persönliche [Daten](#) bei Facebook

Die Aufzählung ist nicht abschließend.

Ohne eine Aufbereitung des digitalen Erbes kann es für [Erben](#) gegenüber Betreibern von Social Media Plattformen nicht ganz einfach sein, Rechte durchzusetzen.

Neben dem [Testament](#) sollte eine Auflistung sämtlicher Accounts und Zugangsdaten für die [Erben](#) zugänglich sein. Für die Verwaltung des digitalen Erbes kann eine Vertrauensperson als digitaler Nachlassverwalter eingesetzt werden. Dieser erhält den Zugriff auf die Konten und kann auch die Löschung von [Daten](#) durchführen.

Bei sämtlichen Diensten ist die Vorlage der Sterbeurkunde und eines Erbscheines sinnvoll.

Bei deutschen Maildiensten, wie GMX, Web.de und 1und1 oder die Angebote der Deutschen Telekom erhalten die rechtmäßigen [Erben](#) Zugriff auf die Konten.

Bei Google erfolgt dies über den Kontoinaktivitätsmanager. Hier legt man fest, wer auf welche [Daten](#) Zugriff erhält oder ob das Konto automatisch gelöscht wird.

Bei Facebook erfolgt dies über den Nachlasskontakt. Hier kann der Account gelöscht oder in einen Gedenkstatus umgewandelt werden.

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht gilt nach dem [Erbfall](#) nur noch eingeschränkt für den Erblasser. Der Schutz [personenbezogener Daten](#) endet mit dem [Tod](#). Ein postmodaler Schutz ist nur sehr eingeschränkt gegeben.